

KMU

Ganz kleine und riesige Projekte sowie langjährige zufriedene Kunden

Die Schreinerei Dettli + Sahli AG feierte vergangene Woche ihr 40-jähriges Bestehen und eine Übergabe.

Von Axel Mannigel

Noch waren nur wenige Gäste da, aber die Parkplatzeinweisenden und die Festbankgarnituren deuteten auf grosses Interesse hin. Am Eingang gab es Namensschilder: «Jedes Schild hat einen farbigen Strich», erklärte Irene Itin fröhlich, Leiterin der Administration. Und Kollegin Yvonne Degen ergänzte: «Mit der Farbe finden Sie nachher Ihre Gruppe für den Rundgang.» Mit dem Namensschild auf der Brust ging es durch die Festbank-Arrangements. «Ah, guten Tag, schön, dass Sie da sind», begrüßte als Nächste Inhaberin Irène Leugger. «Möchten Sie etwas trinken?» Am Tresen stand Administrationsmitarbeiterin Corinne Schweni und zapfte professionell Bier. Der Uhrzeit und dem Auftrag geschuldet, blieb es aber erst mal bei einer Cola. Kaum war diese serviert, stand auch schon Irène Leugger wieder da: «Möchten Sie ein Brötli? Nehmen Sie ruhig!» Die Platten sahen wirklich verlockend aus, dazu gab es Snacks. Immer wieder wurden die nun zahlreicher Eintreffenden ermuntert, sich zu bedienen, und mit Getränken versorgt.

Bewegte Geschichte

Auch Inhaber Walter Leugger begrüßte die Ankommenen. Als er sicher sein konnte, dass (fast) alle 50 Angemeldeten da waren, bat er um Ruhe. «In der 40-jährigen Firmengeschichte haben wir noch nie solch einen Anlass durchgeführt, das ist eine Premiere. Dafür gibt es zwei Gründe. Einerseits das 40-jährige Bestehen, das ist sicher ein Anlass zum Feiern. Andererseits sind meine Frau und ich Ende Mai in den operativen Ruhestand gegangen.»

1959, so erzählte Leugger, habe sein Vater von seinem Grossvater die Schreinerei übernommen, das sei damals ein kleiner Betrieb gewesen. Leugger senior habe sehr schnell umfangreich expandiert, auch über die Landesgrenze hinaus, und habe 180 Mitarbeiter beschäftigt. Im Publikum war bewunderndes Erstaunen zu hören.



Projektleiter Loris Zoller (linkes Bild, rechts) hatte auf jede Frage eine Antwort. Am zweiten Tag befand sich auch Gemeindepäsidentin Franziska Stadelmann (rote Jacke) unter den Besucherinnen. Fotos Hänggi Media



1976 jedoch, zur Zeit der Ölkrise, habe die Firma gekriselt, denn das finanzielle Fundament sei nicht solide genug gewesen. «Dann ging es langsam bachab und schliesslich war er Konkurs.» 1984 hätten sich Leugger, sein Schwager Thomas Heinis sowie Christian Dettli und Ruedi Sahli, zwei führende Mitarbeiter des Vaters, zusammengetan und die Schreinerei aus der Konkursmasse gerettet. «So konnten wir relativ schnell weiterarbeiten.» Aufgrund von Schulden und nicht zu Ende ausgeführter Aufträge habe man sich damals für den Namen «Dettli + Sahli» statt Leugger entschieden und das seither beibehalten. Heute habe man 30 Festangestellte und sei bestens auf dem Markt positioniert.

Unterhaltsame Führung

In Zukunft sind die Leuggers weiterhin Inhaber der Firma und im Verwaltungsrat, «damit wir sie weiter begleiten können». Geführt

werde sie jedoch neu von einer vierköpfigen Geschäftsleitung, deren Geschäftsführer Jörg Zimmermann ist. Alle wurden als Herren mit Krawatte vorgestellt – es hatten jedoch sämtliche Mitarbeitenden solch eine Krawatte aus Holz an, ein Lehrling hatte sie hergestellt.

Jetzt war der Moment für die farbigen Striche gekommen, denn alle 50 Anwesenden wurden je nach Farbe auf sechs Gruppen verteilt, dann ging es auf Tour durch die Firma. In den folgenden 70 Minuten führte auch Projektleiter Loris Zoller eine Gruppe und informierte sie umfassend, sicher und unterhaltsam über alle Aspekte des Betriebs. Der lief übrigens im Hintergrund niederschwellig weiter. «Sonst gibt es Probleme mit dem Zeitplan», grinste Zoller. Auffallend bei dem Rundgang war, wie hilfreich und praktisch die moderne Technik für die Baubranche ist. So lässt sich vernetzen planen, intelligent konfigurieren und präzise arbeiten.

Der grösste Anteil an Besuchern am ersten von zwei Tagen bestand aus Mitarbeitenden von Hoffmann-La Roche. «Wir waren intensiv für den Bau II von Roche tätig und haben da sehr viel gemacht», erklärte Zoller. Quasi im Gegenzug durften die Roche-Mitarbeitenden nun einmal sehen, wie die beauftragte Schreinerei arbeitet. «Die Zusammenarbeit ist sehr gut und dieser Einblick heute ist spannend», meinte Matthias Burn, bei Roche Key Account Manager Real Estate. Inzwischen würde man sich kennen, soviel habe Dettli + Sahli für den Konzern gemacht.

Kein Untergang

Bei der Rückkehr aus dem Schreinerei-Kosmos stand Walter Leugger im Festzelt und schaute nach dem Rechten, denn die Metzgerei Tschannen hatte das Mittagessen parat. «Wir sind sehr gut aufgestellt und machen praktisch alles. Wenn Sie anrufen, weil die Tür klemmt, kommen wir. Wir haben ganz kleine und riesige Projekte», erklärte er zufrieden. Für F. Hoffmann-La Roche etwa sei man schon seit 25 Jahren tätig.

Auf dem Weg zum Ausgang, der nächste Termin stand auf dem Programm, sass Geschäftsführer Jörg Zimmermann, seit 21 Jahren bei der Dettli + Sahli AG dabei. Für ihn war «ganz klar», dass er den Job machen würde. «Ich wollte die Firma eigentlich übernehmen und kaufen, aber es hat leider knapp nicht gereicht.» Trotzdem sei das kein Untergang, er ist mit dem, was er hat, zufrieden. So wie alle an dem Tag, die bestens versorgten Gäste ebenso wie die zuvorkommenden Gastgeber.



Kundenfreundlich: Inhaberin Irène Leugger verteilte zuvorkommend Brötli, ihr Mann Walter Leugger berichtete aus der Firmengeschichte.